

Senso-motorische Interaktion [SMI]

Bei dieser Übung geht es darum, dass die Teilnehmenden grundlegende Erfahrungen im Bereich des partnerorientierten Hörverstehens und Sprechdenkens erfolgreich erleben können.

Auf dieser Lernebene wird zunächst nur ein einfacher Satz gesprochen und gehört. Dieser muss dann wortwörtlich wiederholt werden. Wichtig ist hierbei, dass Details exakt wiedergegeben werden und dass zwischen dem Hören und Nachsprechen bzw. dem Hinzufügen einer neuen Äußerung keine Denkpause eintritt. Der jeweils neu gebildete Satz¹ braucht zunächst in keinem logischen Zusammenhang zu stehen. Im Mittelpunkt stehen Verarbeitungsprozesse in der linken Gehirnhälfte, insbesondere das Zusammenspiel von **Broca-** (motorischer Bereich) und **Wernickezentrum** (sensorischer Bereich) sowie des Motorischen Feldes für die Funktionssteuerung der Sprechwerkzeuge.

Je nach Gruppenzusammensetzung kann der Weg zur Gesprächsfähigkeit für die Seminarteilnehmer/innen auch schwierig sein: Die bisherigen Kommunikationsbiografien können Ängste auf den verschiedensten Ebenen mit sich bringen (z. B. Sprechangst, Hörverstehensangst, Angst vor Blickkontakt, Angst in Gruppen zu sprechen ...).

Insofern können Seminarleiter/innen durch diese Übungen leicht feststellen, ob Sprechfluss und Hörverstehen gegeben ist bzw. ob es bereits *im Vorfeld* von Gesprächs- und Dialogprozessen *Kommunikationsbarrieren* gibt, welche angesprochen und/oder aufgearbeitet werden sollten.

Wenn man diese Übung regelmäßig durchführt (z. B. alle ein bis zwei Tage etwa 5 Minuten) wird man bereits nach einigen Wochen einen erstaunlichen Zuwachs an Konzentration beim Zuhören und Sprechen bemerken.

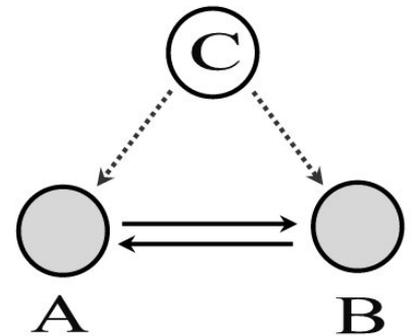
Der Ablauf dieser Übung wird auf der nachfolgenden Seite dargestellt. Bitte achten Sie in der Anfangsphase auf eine vollkommen exakte Wiedergabe der Sätze. Es kommt auf jedes Wort an. Dadurch wird unserem Unterbewusstsein signalisiert, dass es (künftig) sehr genau wahrnehmen soll.

¹ Für die Arbeit in Seminaren oder Schulklassen wird der Einfachheit halber „Satz“ mit „Äußerung“ gleichgesetzt.

Senso-motorische Interaktion [SMI]

Lernziele:

- Aktives Zuhören
- Exakte Wiedergabe (bzw. äquivalente grammatische Umwandlung)
- Aufrechterhaltung des Sprechflusses
- Partnerbezug (einfach)
- Fließende Verbindung von Hörverstehen und Sprechdenken
- Nachvollziehbarkeit des Verstehens für Dritte
- Flüssigeres Denken und Sprechen
- Blickkontakt
- Konzentration (durchgehend)



Gestaltung: 1 Sprecher/in (A), 1 Hörer/in (B),
1 Feedback-Geber/in (C)

Zeit: 3 Minuten pro Person (Gesamtdauer etwa 9 Minuten)

A spricht zu B einen Satz (nicht mehr!). B wiederholt diesen Satz wortgenau und verwendet dabei die Einleitung: „Du sagst:“ . Dann ergänzt B seine Äußerung um einen weiteren Satz.

B wiederholt (nur) den letzten Satz und ergänzt um einen weiteren.

Insgesamt werden somit nur 2 Sätze je Person gesprochen.

C hört beiden intensiv zu und meldet falsche bzw. fehlende Wörter oder Wortteile sofort zurück.

Nach 3 Minuten wechseln A, B und C ihre Rollen.

Hinweis: In dieser Phase brauchen die Äußerungen noch nicht aufeinander bezogen zu werden, d. h. auch „sinnlose“ Passagen sind möglich. Wichtig ist der sofortige Beginn des Sprechens (ohne viel nachzudenken).

Anschließend: Auswertung der Übung (Erfahrungsaustausch)

Der Übergang zum KD erfolgt in der Regel erst dann, wenn die Übung optimal ausgeführt wird. Je nach Kommunikationsreife der Gruppe kann jedoch auch sofort mit einem KD begonnen werden.

Konzentrierter Dialog (KD)

Diese Übung soll die Kommunikation mit wechselnden Gesprächspartnern erfahrbar machen und dabei die Gruppenbezogenheit mit einbeziehen. Jeder der Übenden „kommuniziert“ – zunächst auf der Ein-Satz-Ebene – mit zwei weiteren Personen; dabei werden erste Ansätze von Zuwendung (Körperausdruck) mit eingebracht.

Erst wenn die genaue Wiedergabe der einfachen Sätze gegeben ist, wird zu komplexeren Äußerungen übergegangen. Dann genügt es auch, den Kerngedanken der jeweiligen Aussage zu paraphrasieren. Nach und nach wird ein klarer Themenbezug in den Mittelpunkt gerückt.

Der KD bietet eine Vielzahl von Variationen. Einige hiervon sind z. B.:

KD – Verbalebene: Man achtet lediglich auf die exakte verbale Wiedergabe von Äußerungen.

KD – Verbalebene, flüsternd: Übungsform für die Verbesserung der Artikulation und die Stärkung der Konzentration beim Zuhören.

KD – Paraverbale Ebene: Die Art und Weise des Sprechens wird auch gespiegelt (Hier sollte zunächst mit Übertreibungen im Ausdruck gearbeitet werden).

KD – Extraverbale Ebene: Mimik und Gestik werden intensiv wahrgenommen und nachgeahmt.

Je nach Gruppenzusammensetzung kann sich der Weg zur Gesprächsfähigkeit für die Semiarteilnehmer/innen sehr schwierig gestalten: Die bisherigen Kommunikationsbiografien können Ängste auf den verschiedensten Ebenen mit sich bringen (z. B. Sprechangst, Hörverstehensangst, Angst vor Blickkontakt, Angst in Gruppen zu sprechen ...).

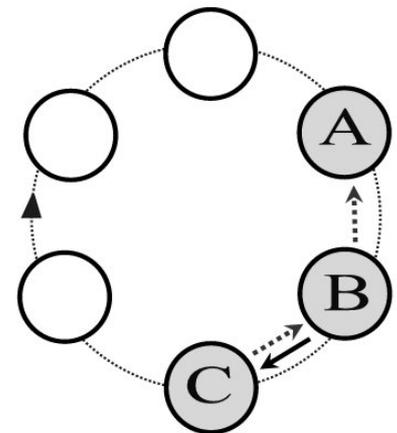
Die jeweiligen Inhalte, auf die sich bezogen wird, sollten sich mit der Zeit aus fachbezogenen Themen zusammensetzen (z. B. KD über die wichtigsten Punkte der letzten Unterrichtssequenz).

Auf der nächsten Seite wird ein entsprechender Übungsaufbau dargestellt:

Konzentrierter Dialog

Lernziele:¹

- Aktives Zuhören
- **Exakte / paraphrasierte Wiedergabe**
- **Partnerbezug (zweifach)**
- Fließende Verbindung von Hörverstehen und Sprechdenken
- Nachvollziehbarkeit des Verstehens für Dritte
- **Aufbauende Gruppenwahrnehmung**
- Flüssigeres Denken und Sprechen
- **wechselnder Blickkontakt**
- Körperliche Zuwendung
- Konzentration (mit Pausen)
- Themenbezug



Legende:

-> Zuhören
- ← Sprechen

Gestaltung: 3 bis 7 Teilnehmer (auch: gesamte Klasse, Plenum)

Zeit: 1 – 3 Durchläufe (von verfügbarer Zeit abhängig, z. B. insgesamt 5 - 10 Minuten)

Bsp.: 5 Personen (A, B, C, D, E) in der KD-Runde, 2 Feedback-Geber (optimale Form: im Kreis sitzend)

Dozent bzw. Teilnehmer nennen ein Thema.

A sagt zu B zwei bis drei Sätze, sie halten dabei Blickkontakt. Dann wendet sich B an C und fasst die vorangegangenen Äußerungen in einem Satz zusammen („A sagt, dass ...“); außerdem fügt er 2 – 3 weitere Sätze an.

Alle Beteiligten wenden sich somit reihum einander zu.

Hierbei sollten wenigstens 2 Feedback-Geber anwesend sein (hohe Konzentration). Es kann auch ein Außenkreis von Feedback-Gebern gebildet werden, so dass jeder sprechenden Person genau ein Feedback-Geber zugeordnet ist.

Hinweis: Diese Übungsform kann in der Anfangsphase auch als SMI-Form – d. h. mit nur einem Satz, der jedoch exakt wiederzugeben ist - durchgeführt werden.

¹ Neue Lernziele im Vergleich zur SMI sind fett gedruckt.